

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 21

PDF erstellt am: **02.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Nr. 21 21. Mai 1937 XIII. Jahrgang  
Druck u. Verlag Conzett & Huber Zürich / Genf

35 cts

# Neuer Roman

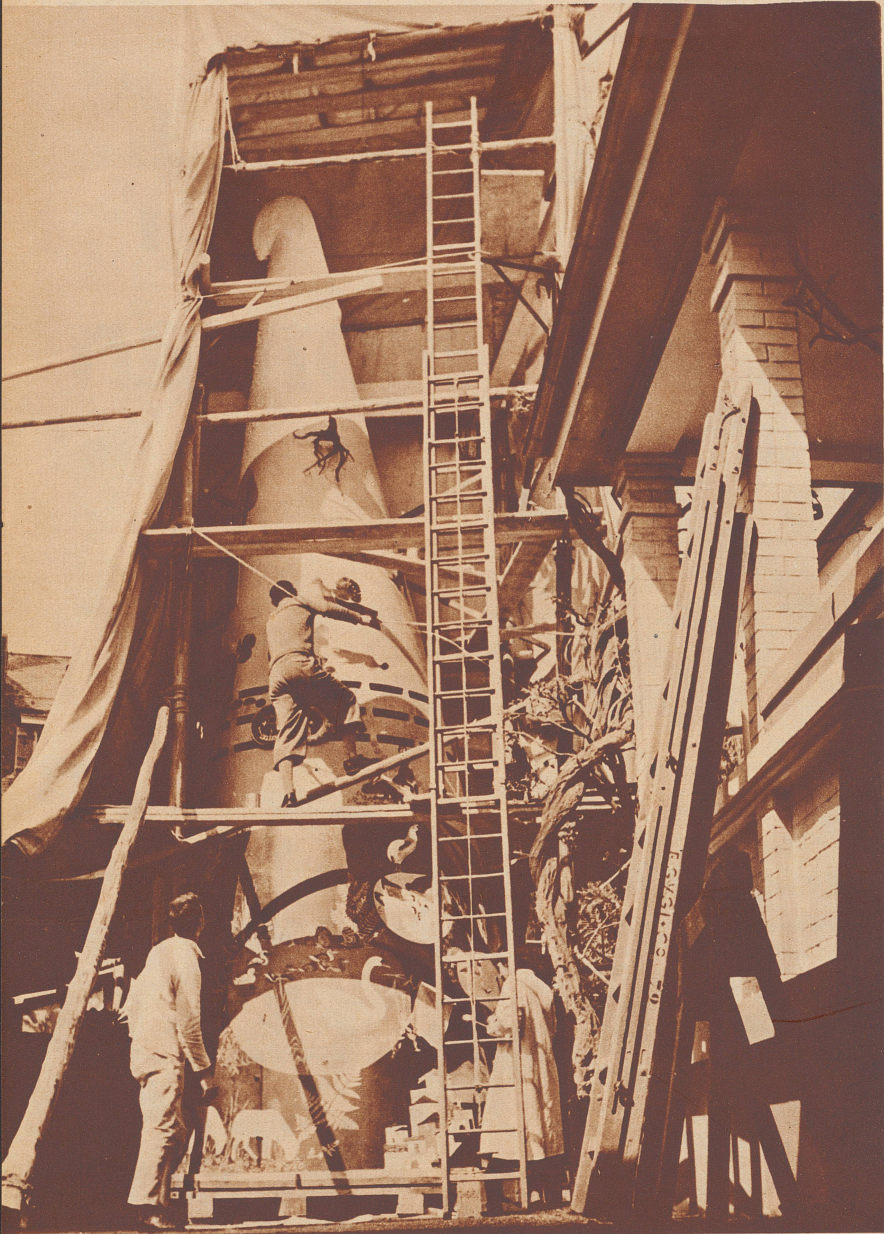
Es lebe  
der König!

Straßenbild aus London am  
- Krönungstage Georges VI.

*«Vive le Roi». Photographie prise  
dans une rue de Londres, le jour  
du couronnement de Georges VI.*

Photo Cartier





Der Berg der Schweiz. Ein fast 10 Meter hoher Kegel, kreisrund, mit 3 Meter Durchmesser am Boden, mit einer Schneewächte auf dem Gipfel, wird teils gemalt, teils plastisch aufmodelliert den Weg vom warmen Tiefland bis hinauf in die ewigen Schneeregionen darstellen. Früchte, Blumen, Tiere, Menschen, alles wird an seiner Stelle und in seiner Art an seinem Platz zu sehen sein. Das Ganze ist als Auftrag des Bundes eine Arbeit des Berner Künstlers Hans Fischer.

La montagne suisse. Une quille ronde d'environ 10 m. de haut, de 3 m. de diamètre à sa base, en partie peinte et d'autre part modelée plastiquement, conduit du climat chaud de la plaine jusque dans les régions des neiges éternelles. Fruits, fleurs, animaux, personnages, sans oublier la hutte d'un gardien, chaque chose trouve sa place dans un décor approprié. Ordre passé par la Confédération à l'artiste bernois Hans Fischer.

Photo Paul Senn

## Für den Schweizer Pavillon in Paris

Auf Schloß Coppet am Genfersee sind seit den Tagen, da es der geistreichen Madame de Staël gehörte, bis in die Gegenwart hinein geistig führende Menschen der verschiedensten Nationen gern gesehene Gäste. Einige der bedeutendsten hat Jean-Louis Clerc in humorvollem Einfalt und unbekümmert um die Flucht der Zeiten in seinem «Salon von Coppet» vereinigt. Da sitzt zu Füßen der Madame Récamier der französische Staatsmann Herriot und gleich hinter diesem stehen die beiden Dichter Lord Byron und Chateaubriand. Auch Paul Valéry hat sich eingefunden und an das Tischchen rechts gesetzt, hinter ihm steht der berühmte Genfer Nationalökonom Sismondi, und hinter dessen Rücken wiederum neigt sich der ungarische Graf Apponyi artig der Gastgeberin Madame de Staël zu. Auch unsern Bundespräsidenten Motta entdeckt man in der illustren Gesellschaft. Der «Salon Coppet» kommt zu den «Visages de la Suisse» in die Kulturabteilung des Schweizer Pavillons der Pariser Weltausstellung zu stehen.

Le salon de Coppet. — Reconstitution faite pour les «Visages de la Suisse», à l'Exposition de Paris, par Jean-Louis Clerc (Zürich). L'artiste regarde ses personnages: il pense cette soirée de Coppet, il y a cinq ou six ans, où, dans le salon historique, tel Vaudois était déguisé en M. Necker, telle dame de Genève en Mme Récamier, etc., tandis que M. Herriot, Paul Valéry, le comte Apponyi, Hélène Vacaresco et autres «augures de Genève», jouaient leur propre rôle dans ses séculaires assises de l'esprit européen. On distingue à droite, au-dessus de Chateaubriand et à côté de Mme de Staël, l'actuel président de la Confédération.

Photo Hans Staub

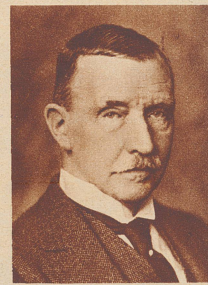


### Die Einsegnung des Etzelwerkes

Am 12. Mai fand in Anwesenheit der Spitzen der am Etzelwerk beteiligten Behörden die kirchliche Einsegnung der Sihlseebauten: der Staumauer und der beiden Viadukte von Steinbach und Willerzell, durch den Fürstbischof Dr. Ignatius Staub vom Kloster Einsiedeln statt. Unser Bild zeigt den Abt von Einsiedeln mit seinem Gefolge und alt Bundesrat Dr. R. Haab, den Präsidenten der Etzelwerk AG., bei seiner Ansprache.

Photo Hans Staub

Les travaux de l'Etzel sont terminés. Mgr Ignatius Staub, Prince-Abbé du couvent d'Einsiedeln, consacra devant les autorités le lac artificiel de la Sihl, tandis que du côté temporel M. Haab, ancien Conseiller fédéral, président du conseil d'administration de l'Etzelwerk, tenait une harangue inaugurative.



### † Armand von Ernst-Wildbolz

Seniorchef des Bankhauses gleichen Namens, eine bekannte Berner Persönlichkeit, starb 82 Jahre alt in Muri bei Bern. In der Armee bekleidete er den Grad eines Oberstleutnants der Kavallerie.

Armand d'Ernst-Wildbolz vient de mourir à 82 ans. Personnalité bien connue de la ville de Berne, le banquier d'Ernst occupait dans l'armée le grade de Lt. col. de cavalerie.

